

Bamberg: Staatsbibliothek Ausstellung über den Zeichner, Radierer und Restaurator Friedrich Karl Rupprecht (1779-1881) bis 20. März, Montag - Freitag 9.00 - 17.30, Samstag 9.00 - 12.00 Uhr. Guter Katalog! Ab 21. März in reduzierter Form in Nürnberg, Dürerhaus, und in der Univ.-Bibliothek Erlangen.

Weißenburg i. Mfra.: Mit elf Einzel- und zwei Sonderveranstaltungen wird der Festspielsommer '82 im Weißenburger Bergwaldtheater vom 26. Mai bis 25. Juli ein außergewöhnlich vielseitiges Programm bringen, darunter vier Opernaufführungen (Nachtlager von Granada, Freischütz, Carmen und Tiegland). Erstmals gehört mit „Till '80“ von Dietrich W. Hübsch ein modernes Spektakulum zur Spielfolge; die Musik schrieb Peter Janssens, dessen Kompositionen bei den Deutschen Evangelischen Kirchentagen insbesondere die Jugend begeisterten. Für ein Galakonzert am 24. Juli auf der Wülzburg wurde die israelische Sopranistin Cilla Grossmeyer-Abileah verpflichtet.

fr 339

Nürnberg als Zentrum des Luther-Jahrs: Als ein Zentrum des Luther-Jahrs 1983 stellte sich in dieser Woche Nürnberg vor. Zum 500. Geburtstag des Reformators (1483-1546) sind die Ausstellung „Martin Luther und die Reformation in Deutschland“, das Nürnberger Gespräch mit dem Thema „Martin Luther — damals und heute, dort und hier“ und die Internationale Orgelwoche (23. Juni bis 3. Juli) mit „Musik um Martin Luther“ geplant. Veranstalter sind das Germanische Nationalmuseum, die Stadt Nürnberg und das Evangelisch-Lutherische Dekanat der Stadt. Außerdem befaßt sich vom 15. bis 18. September 1983 der Evangelische Kirchbautag in Nürnberg mit dem Verhältnis der reformatorischen Kirchen zum Bild, und die Generalversammlung des Evangelischen Bundes (22. - 26. September 1983) diskutiert zentrale Themen der Theologie Luthers. In Bayern sind im Jubiläumjahr, wie berichtet, auch Veranstaltungen in Coburg und Augsburg vorgesehen. Die kulturhistorische Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum (24. Juni bis 25. September) präsentiert 600 Objekte aus der Luther-Zeit von 250 Leihgebern aus dem In- und Ausland. Die Schau will in 15 Abteilungen Leben und Werk Luthers in einer Gesamtdarstellung seiner Zeit vorstellen, während das Nürnberger Gespräch (7. - 10. Juli) ein Forum

für Auseinandersetzungen um Persönlichkeit, Werk und Wirkung des Reformators sein will.
st 23. 1. 82 dpa

Trebcast: Heiter soll es auch in diesem Jahr auf der Naturbühne Trebcast (Landkreis Kulmbach) zugehen. Nestroy bleibt Favorit der sommerlichen Freilichtspiele am Weheltzer Berg. Diesmal steht seine Zauberposse „Lumpazivagabundus“ vom Juni bis Anfang August auf dem Programm. Zweites Stück ist Gerhart Hauptmanns Diebskomödie „Der Biberpelz“. In die künstlerische Leitung teilen sich der Berliner Edwin Beiler und der frühere Trebcast-Regisseur Hans-Josef Becher. Toni Grashberger, Ex-Intendant des Hofer Städtebundtheaters und seit einigen Jahren Festspielregisseur in Rothenburg ob der Tauber, steht hierfür nicht mehr zur Verfügung. Die Naturbühne gehört seit über 30 Jahren zum festen Bestandteil der fränkischen Kulturszene. Bis zur Eröffnung der Spielzeit '82 absolvieren die Laienschauspieler aus ganz Oberfranken rund 90 Proben.

fr 339

Kulmbach: Im April und Oktober stehen wieder die beliebten Zinnfiguren-Hobbywochen auf dem Kulmbacher Programm. Bei den mit kulinarischen und sportlichen Extras angereicherten Arrangements (ab 190 Mark) wird den Teilnehmern in fünf Tagen die Kunst des Bleigießens und des akkuraten Bemalens der Figuren vermittelt. Die Materialien (Geräte, Zinn und Farben) stehen zur Verfügung. Einzigartige Anschauungsobjekte bietet das Deutsche Zinnfigurenmuseum auf der Plassenburg. Prachtvolle Dioramen mit über 300000 Figuren lassen dort die Geschichte aller Zeiten und Völker „en miniature“ Revue passieren. Die Hobbywochen bereiten zugleich auf die straffer geführten Aufbaukurse vor. Nähere Auskünfte erteilt das Städtische Fremdenverkehrsamt, Rathaus, 8650 Kulmbach, Tel. 09221/802 - 216.

Feuchtwangen: Ihre Bindung an Shakespeare wollen die Feuchtwanger Kreuzgangspiele während der Saison 1982 vertiefen. Der neue Spielplan (19. Juni bis 5. August) bringt mit der Komödie „Zwei Herren aus Verona“ (Die beiden Veroneser) ein für Shakespeare-Kenner besonders reizvolles Stück, in dem die wesentlichen Stil- und Handlungselemente der großen romantischen Lustspiele bereits angelegt sind. Der Premiere am 2. Juli sollen 15 Freilichtaufführungen folgen. Joachim Font-

heim, Generalintendant der Städtischen Bühnen Krefeld/ Mönchengladbach und seit 1979 künstlerischer Leiter in Feuchtwangen, bezeichnete es schon bei seinem Einstieg vor knapp drei Jahren als wünschenswert, den Boden für eine Assoziation oder gar Identifikation Kreuzgang — Shakespeare aufzubereiten. Jean Anouilhs historisches Schauspiel „Jeanne oder Die Lerche“ — seine Rahmenhandlung bewegt sich um den kirchlichen Prozeß gegen die Jungfrau von Orléans — steht 22mal auf dem diesjährigen Programm, das wieder mit einem musikalischen Kinderstück — Titel: „Eine kleine Zauberflöte“ — eröffnet wird.

fr 339

Nürnberg: Nach Ansbach, Augsburg, Passau und Regensburg zeichnet Nürnberg als fünfte bayerische Stadt vom 15. bis 23. Mai erstmals für ein Deutsches Mozartfest verantwortlich und reiht sich so in die Riege der „Orte besonderer Tradition“ ein. Dieses Kriterium macht die 1951 gegründete Deutsche Mozart-Gesellschaft e. V. (DMG) geltend, deren Festivals üblicherweise alle zwei Jahre in Augsburg stattfinden, in den Jahren dazwischen aber unter anderen deutschen Städten alternieren. Nürnberg ist Gastgeber des 31. Mozartfestes und hat gemeinsam mit der DMG ein Programm entwickelt, das Wiederholungen und Werkpreisen aus jüngeren Jahren weitgehend vermeidet. Neben selten gespielten Kompositionen Mozarts werden auch Werke seiner Zeitgenossen zu hören sein. Insgesamt sind für die acht Mai-Tage rund 30 Veranstaltungen angekündigt, bei denen Nürnberger Musikschaffende in eigener Regie auftreten, aber auch namhafte auswärtige Künstler und Ensembles mitwirken. Schauplätze sind unter anderem Opernhaus, Meistersingerhalle, Germanisches Nationalmuseum und mehrere Kirchen. Erfreulicherweise ist auch ein „Mozart für Kinder“ in den Ohrenschaus integriert. Wie sehr sich Nürnberg um ein heiteres Fest für jedermann bemüht, zeigt das Nachmittagsangebot „Mozartliches in Café“. Eine Ausstellung ist dem „Musikleben der Mozartzeit“ gewidmet und schließlich sieht der Programmwurf mehrere Filme von berühmten Mozartopern vor.

fr 339

Zell: Um eine bemerkenswerte Variante bereichert der staatlich anerkannte Erholungs-ort Zell am Waldstein den Hobby-Urlaub in Franken. Die in unmittelbarer Nachbarschaft

des oberfränkischen Textilzentrums München gelegene Marktgemeinde bietet neuerdings einen Kursus „Handweben auf alten Originalwebstühlen“ an. Das 14tägige Arrangement kostet 498 Mark einschließlich Übernachtung mit Frühstück und Material. Vermittelt werden die alten Techniken vom Einziehen der Kettfäden in den Webstuhl über das Spulen bis zur Herstellung von Teppichen und Stoffen. Jeder Teilnehmer darf das Eigenprodukt natürlich mit nach Hause nehmen. Interessante Vorlagen gibt es bei den Ausflugsfahrten im oberfränkischen Textilmuseum Helmbrechts und im Bauernhofmuseum Kleinlosnitz zu sehen. Während der übrigen Zeit kann man sein leicht zerknittertes Nervenkostüm bei Wanderungen im Naturschutzgebiet des Großen Waldsteins (880 Meter hoch) wieder aufbügeln. Informationen: Marktgemeinde 8665 Zell, Rathaus, Tel. 09257/265.

fr 339

Aus Gerolzhofen:

I. Das 1200jährige Gerolzhofen, Preisträger im Wettbewerb „Unser gastliches Bayern“, hat für 1982 ein spezielles Senioren-Arrangement „Unterhaltssamer Urlaub im Naturpark Steigerwald“ aufgelegt. Gesunde Bewegung und bequemes Fahren — beispielsweise mit einem Wäldlerleitwagen oder einer nachgebauten Adler-Lokomotive — halten sich dabei die Waage. Natürlich macht auch der Stadtgründer Markgraf Gerold, den älteren Semestern seine Aufwartung. Mit viel Musik und Folklore ist die Weinprobe im historischen Spitalkeller garniert. Sieben Tage Halbpension kosten mit allen Sonderleistungen 249 Mark (Vollpension 298 Mark).

II. „Hier wird fränkisch gekocht“ heißt es auf neuen Schildern, die erstmals vor Gasthäusern im Steigerwald-Städtchen Gerolzhofen prangen, nach Vorstellungen der Initiatoren eines „Pilotprojekts“ aber schon bald die gute Regel im bayerischen Norden sein sollen. Dahinter steht die Einsicht, daß landschaftgebundene Gaben der Kochkunst neben anderen Sehenswürdigkeiten einen eigenständigen Platz in der Gästebetreuung beanspruchen können. Unterfrankens Bezirksheimatpfleger Dr. Reinhard Worschech möchte die Allerweltsspeisekarten allmählich durch ein vielseitiges Angebot fränkischer Spezialitäten ergänzt oder sogar ersetzt wissen. Typisch für sie ist eine Kombination von kräftigen und feinen Ge-